

Sechzger.de

Blue Lions Forstenried e.V. - seit 35 Jahren unterwegs mit den Löwen!



Eine Hommage an die BLF von Bernhard L.:

Am 01.07.1985 war es soweit, sieben Gründungsmitglieder hatten sich aufgrund Ihrer Liebe zum TSV München von 1860 e.V. zusammengetan um einen Fan Club zu gründen. Der innerhalb der Stadtgrenzen Münchens, mittlerweile älteste noch existierende, offiziell bei Sechzig als solcher geführte, Fan Club war gegründet, und am 07.07.1985 als solcher beim TSV 1860 eingetragen.

Natürlich gibt es mit den Giesinger Löwen einen noch älteren, immer noch existierenden Fan Club in München. Der wird aber beim TSV nicht mehr offiziell als solcher geführt.

Oliver Christian, der seit dem ersten Tag als Präsident des Fan Clubs fungiert, und auch trotz unterschiedlicher Vereinspolitischer Ansichten der Mitglieder, niemals in diesen ganzen Zeit für diese Position in Frage stand, ist wohl einer der bekanntesten Löwenfans überhaupt, wenn man mal von den Allesfahrern wie Wöll, Hell oder Fehling absieht. Viele Mitglieder kamen und gingen, aber eine Konstante ist bei den Blue Lions einfach der Oli. Es gibt obendrein wohl niemand der unter den in Fan Clubs organisierten Kutten beim TSV einen ähnlichen Beliebtheitsgrad aufweist als der Präsi der Blue Lions.

Von Anfangs sieben Mitgliedern schwoll die Mitgliederzahl des Fan Clubs während der seit Gründung der Blue Lions Forstenried fußballerisch erfolgreichsten Zeit in den 90er Jahren auf über Sechzig Personen an, und hat sich in den letzten Jahren bei um die vierzig eingependelt.

In der Fan Landschaft des TSV und auch Bundesweit, nicht zuletzt wegen des in den Anfängen des Fan Clubs noch regelmäßig erscheinenden Fanzines „Blue Lions Times“ sind die Blue Lions Forstenried bestimmt einer der bekanntesten Fan Clubs überhaupt. Auch International bekommen die Blue Lions immer mal wieder große Aufmerksamkeit. So zum Beispiel erst im Jahr 2018, als die größte finnische Sportzeitung unter anderem, einige Mitglieder der Blue Lions Forstenried, zur aktuellen Situation des TSV 1860 interviewte. Dieser Bekanntheitsgrad liegt mitunter sicherlich auch an so schillernden Mitgliederpersönlichkeiten, wie beispielsweise dem mittlerweile leider verstorbenen Thomas Hackenberg, der zu Lebzeiten in der Kurve bekannt war wie ein bunter Hund. So, daß die Ultras des TSV ihm, bei einem Heimspiel nach seinem unerwarteten Ableben, sogar ein Spruchband widmeten. Der Thomas genannt „Hacke“ war durch seine mitreißende, immer fröhliche, Art, seinen Humor und permanente Sangesfreude in der Kurve, einfach ein Aushängeschild dieses Fan Clubs. Auch Helmut „Lydia“ Lüdersdorf, das erste Ehrenmitglied der Blue Lions und leider mittlerweile ebenfalls verstorben, oder auch Berthold „Bottel“ Albertz, der Anfang der 90er Jahre viele Mitglieder aus Metalszene für den Fan Club rekrutieren konnte, waren seinerzeit innerhalb der Kurve des TSV bekannt wie bunte Hunde. Andererseits hat natürlich auch die Offenheit gegenüber Fans und Fan Clubs anderer Vereine, viel zur Beliebtheit der Blue Lions in den Fan Szenen beigetragen. So gibt es auch in der Satzung der Blue Lions einen Passus der genau dies, nämlich freundschaftliche Bande zu anderen Fan Clubs und Szenen zu bilden, fordert. Es bestehen deshalb logischerweise freundschaftliche Bande zu mehreren Fan Clubs des 1. FC Kaiserslautern, allen Voran die Rote Flut Jettenbach. Einige Mitglieder der Jettenbacher sind sogar ebenfalls bei den Blue Lions Mitglied, ob das umgekehrt auch zutrifft entzieht sich meiner Kenntnis.

Des weiteren pflegen die Blue Lions freundschaftliche Kontakte mit Fan Clubs OFC, SC Paderborn 07, SV Werder Bremen oder auch des FC Aarau in der Schweiz, und als wahrscheinlich einziger 1860 Fan Club überhaupt eine Freundschaft mit einem Fan Club des roten Lokalrivalen. Auf diese Freundschaft angesprochen, und wie das funktionieren kann, bekommt man von den Mitgliedern der Blue Lions die Antwort: „Ja, mei. Des is genauso a lustiger Haufen wie wir, nur hoid in der andern Farb, und wennst damit a Problem hast dann derfst gern mit deem Psychiater drüber reden.“

Geschichten um die Blue Lions gäbe es viele, viel zu viele um hier alle zu erzählen, aber einige kleine lustige Anekdoten will ich Euch nicht vorenthalten.

Eine Geschichte die den Bekanntheitsgrad des Fan Clubs über die Stadtgrenzen bzw. den Löwenkosmos hinaus beschreibt ist folgende. Im Jahr 1996 hatten zwei Mitglieder der Blue Lions beschlossen ihren Jahresurlaub auf Mallorca zu verbringen. Eines Abends saß man in einer bekannten Trinkhalle in der Schinkenstraße und trank gemütlich vor sich hin, als plötzlich mehrere eher unfreundlich wirkende Gestalten an den Tisch der beiden Herren kamen. Aufgrund der Fan Club T-Shirts die sie an hatten, rechneten die zwei schon damit, nun möglicherweise von Fans eines rivalisierenden Clubs angemacht zu werden oder sogar mit noch schlimmerem. Weit gefehlt. „Ja wat is denn dat, überall auffe Welt kannse hinfahn, awa de Blue Lions von die Sechziga wirse nich los...“ Der Herr der diesen Satz auf die beiden Löwen loslies war wie sich herausstellte ein Mitglied des SG Wattenscheid 09 Fan Clubs Lorheide Pandas, der auf einem Fan Club Fußballturnier wohl schon lustige Momente mit anderen Mitgliedern der Blue Lions erlebt hatte.

Eine andere lustige Geschichte, die den Pragmatismus unter manchen der BLF Mitgliedern recht gut beschreibt, ist die folgende: Auf einem Fan Club Turnier während einer Sommerpause beim VFB Stuttgart Fan Club „Die Treuen“, hatte ein Mitglied der Blue Lions offensichtlich gefallen an einem weiblichen Wesen gefunden und aufgrund der zeitlich begrenzten Situation, und wohl auch dem Alkoholpegel geschuldet, beschlossen, anstatt einen subtilen Flirt zu starten, lieber den zwischenmenschlichen Frontalangriff zu wagen. Er stellte sich also vor das sich auf einer Schaukel schaukelnd befindliche Geschöpf und begann das, nennen wir es mal, Gespräch mit den äußerst langsam vorgetragenen Worten: „Äh..., Du... Servus..., mogst... Du... mit... mir... Vegln?“ Die Dame stand von der Schaukel auf, gab dem Herren, Wortlos und natürlich aufgrund dieser Unverschämtheit zurecht, die vermutlich heftigste Watschn die je zwischen Neckar und Isar verteilt wurde. Selbige Watschn wurde dann äusserst lapidar, und mit absolutem desinteresse mit den wieder sehr langsam vorgetragenen Worten: „Na... guad..., dann... trink.. i... no... a... Hoibe.“ zur Kenntnis genommen. Diese Situation hat sich so in das Gedächtnis der damals anwesenden eingebrannt, daß sie auch heute noch immer gern mal, für den Fall, daß jemand die Geschichte noch nicht kennt, erzählt wird.

So könnte man noch weitere lustige Geschichten und Anekdoten wie die Bifi Story, den „ja scho Stereo“ Moment, oder auch das: „geh weg, da kumma die Wuidn“ Kapitel hier erzählen, das würde aber sicherlich den Rahmen eines Berichts über einen Fan Club sprengen. Vielleicht schreib ich darüber irgendwann einmal ein Buch, Stoff genug wäre auf alle Fälle vorhanden.

Abschließend möchte ich noch Kurz auf das Logo der Blue Lions Forstenried eingehen, seit einigen Jahren wird dieses Logo mit dem 1860 Wappen inmitten eines Tatzenkreuzes von manchen Leuten ohne jeglichen ersichtlichen Grund in die rechte Ecke gestellt. Was natürlich hanebüchener Unsinn ist. Die Blue Lions sind politisch genauso heterogen wie alle anderen nicht politischen eingetragenen Vereine auch. Das Tatzenkreuz hat eine lange Tradition, die bis ins Mittelalter zurückreicht, und ist ursprünglich aus dem sogenannten griechischen Kreuz entstanden. Wer dazu mehr wissen will schaut bitte einfach mal auf Wikipedia unter Tatzenkreuz nach.